

Der Kompetenzrahmen zur Medienbildung des ISB und das Kompetenzstrukturmodell des Fachs Katholische Religionslehre in Bayern

Im Folgenden werden einige Hinweise zur Entwicklung eines digitalen Bildungsplans unter Rückgriff auf das Kompetenzstrukturmodell des Lehrplans Katholische Religionslehre gegeben. Es wird gezeigt, wie das Fach Katholische Religionslehre zur Entwicklung von Medienkompetenz nachhaltig und umfänglich beiträgt. Dazu werden vor allem die prozessbezogenen Kompetenzen in den Blick genommen, die schulartübergreifend Geltung haben und deren Aufbau durch konsekutives Lernen erfolgt.

Das Fach Katholische Religionslehre fördert in vielfacher Weise die Entwicklung einer reflektierten, verantwortungsbewussten und kritischen Mediennutzung. Wesentliche Teile des Kompetenzrahmens zur medialen Bildung des ISB wollen in gleicher Weise zur sachangemessenen Erschließung der einen, nämlich gegenständlichen wie virtuellen Realität führen wie das Kompetenzstrukturmodell des RPZ. Das zeigt sich besonders bei den Parallelen zwischen den prozessorientierten Kompetenzen von Rahmen und Modell. Beispiele aus den Lehrplänen des KR verschiedener Schularten zeigen, dass viele medienbezogene Kompetenzen auch im Religionsunterricht erlernt werden. Religiöse Kompetenz fördert Medienkompetenz, Medienkompetenz wird auch durch religiöse Kompetenz gefördert. Denn der Offenbarungsglaube und sein Weg durch die Zeit als Gegenstand des KR sind stets medial, nämlich durch Überlieferungen verschiedenster Art, vermittelt. Die auf technischen Mitteln basierende Kommunikation fügt dem insofern etwas hinzu, als sie die Verfügbarkeit von Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten extrem ausweitet. Der Umgang mit Informationen, deren Auffinden, Auswerten, Verstehen, Beurteilen und Umsetzen in Handlungen sind vielfach gleich.

- Die im Kompetenzstrukturmodell wesentliche prozessbezogene Kompetenz des *Verstehens* fördert das themenbezogene Erschließen von Informationen. Das wird u. a. im Umgang mit biblischen Texten eingeübt, wenn sie aus ihren jeweiligen Kontexten heraus analysiert und begriffen werden oder in ihrer Bedeutung für die Gegenwart erfasst, ihre Strukturen von Grundgedanken aus erschlossen oder die Abhängigkeit des individuellen Zugriffs vom jeweiligen Vorverständnis geklärt werden (exemplarische Lernbereiche: GY 10.2, RS 5.1, GS 3/4 LB 4, MS 7.4, FÖS 3/4 LB 3, 7.3, FOS 12.2, BOS 12.1, BS 11.3).

- Die Entwicklung einer eigenen Position fördert das sach- und situationsgerechte *Urteilen* als Bedingung des Reflektierens. Dies wird geübt, wenn unterschiedliche Weltanschauungen in ihrer Bedeutung und Tragweite für die Lebensgestaltung gewichtet oder ethische Entscheidungen bedacht und bewertet werden sollen (exemplarische Lernbereiche: GY 8.5, RS 9.5, RS 10.1, GS 1/2 LB 10, MS 6.1, FÖS 8.5, FOS u. BOS 13.2, BS 10.5).
- Die Fähigkeit des *Gestaltens* von oftmals unanschaulichen Ideen oder inneren Zuständen werden u. a. beim Ins-Wort-Fassen oder Ins-Bild-Setzen gefördert. Beim Erzeugen von Medien im Hinblick auf den jeweiligen Rezipienten ist ein wichtiges Ziel, das Ausgedrückte verstehbar werden zu lassen (exemplarische Lernbereiche: GY 5.4, RS 7.3, RS 10.3, GS 1/2 LB 1, MS 8.4, FÖS 6.4, FOS u. BOS 10.4, BS 10.1).
- In gleicher Weise fördert der RU *kommunikative* Fähigkeiten, indem er Schülerinnen und Schüler zum sinnvollen Austausch über Inhalte anregt (exemplarische Lernbereiche: GY 9.3, RS 5.2, RS 8.1, GS 3/4 LB 12, MS 7.5, FÖS 9.1, FOS 12.1, BOS 12.1, BS 12.4).
- Schließlich nimmt der RU durch das Fördern der *Teilhabe* die Notwendigkeit der Gestaltung von Gemeinschaft in den Blick. (exemplarische Lernbereiche: RS 5.5, RS 10.4, MS 8.2, FÖS 9.4, BOS 12.2, FOS 12.5, FOS u. BOS 13.3, BS 12.2)

Auch einige wichtige Inhalte der Gegenstandsbereiche des Katholischen RUs fördern die Medienkompetenz. Der RU schärft den Blick

- für die Würde einer Person (exemplarische Lernbereiche: GY 12.1, RS 9.1, GS 3/4 LB 1, MS 5.1, FÖS 6.1, FOS u. BOS 10.2, BS 11.4),
- für ein menschenwürdiges (respektvolles, achtsames) Miteinander (exemplarische Lernbereiche: GY KR 6.5, RS 5.1, RS 8.1, GS 1/2 LB 1, MS 6.1, FÖS 1/2 LB 1, BS 10.5),
- für die gesellschaftliche Verantwortung des Individuums (exemplarische Lernbereiche: GY 12.2, RS 8.1, GS 3/4 LB 2, MS 8.2, FÖS 9.4, FOS 12.3, BOS , BS 10.5) oder
- die Grundlagen einer gerechten Gesellschaft (exemplarische Lernbereiche: GY 6.5, RS 10.4, GS 3/4 LB 2, MS 10.4, FÖS 9.5, FOS u. BOS 13.3, BS 12.3).

Der Religionsunterricht unterstützt Schülerinnen und Schüler beim Erwerb von Medienkompetenz in vielfältiger Weise. Viele Inhalte und Prozesse, die auch bei der Verwendung digitaler Medien eine Rolle spielen, gehören zum Handwerkszeug des Religionsunterrichts, weil er ein hermeneutisch ausgerichtetes Fach ist.

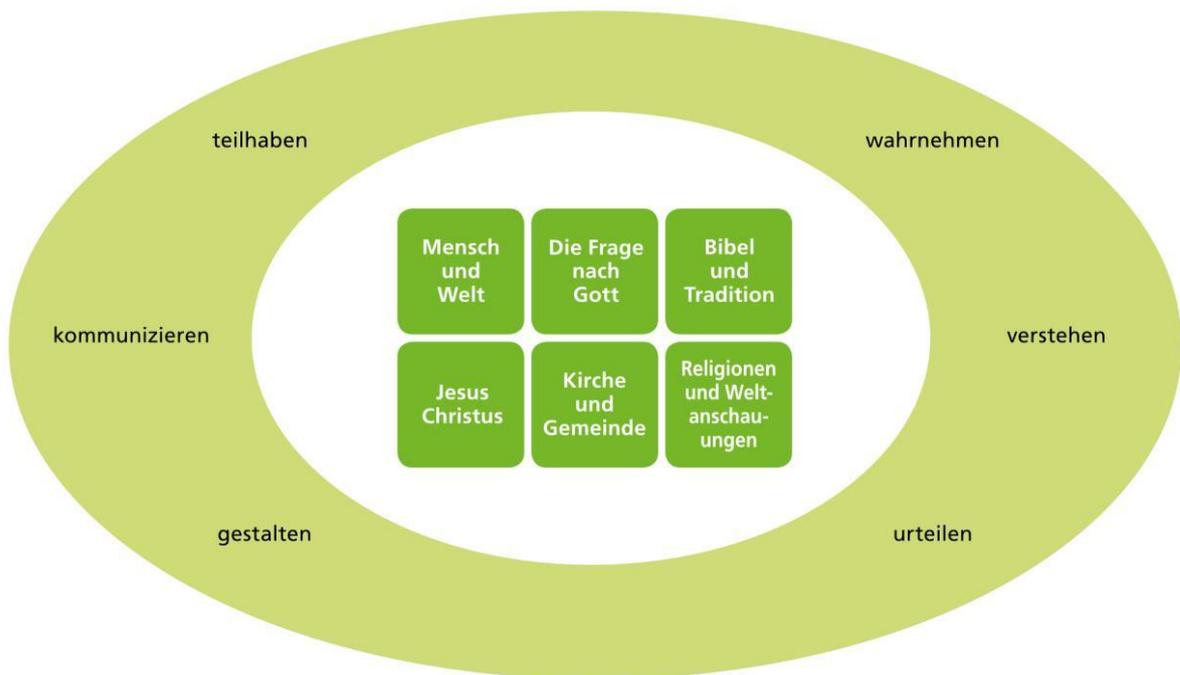
Kompetenzrahmen zur Medienbildung an bayerischen Schulen des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung, München (ISB)

- *Basiskompetenzen*: Basiskompetenzen bezeichnen die dauerhaft vorhandenen und grundlegenden Fähigkeiten der verstehenden Nutzung und technischen Beherrschung digitaler Medien.
- *Suchen und Verarbeiten*: Der Kompetenzbereich entwickelt die Fähigkeit, kriterienorientiert Informationen zu suchen und auszuwerten.
- *Kommunizieren und Kooperieren*: Der Kompetenzbereich beschreibt die Fähigkeit zum Dialog über digitale und mit digitalen Medien unter Wahrung von Kommunikationsregeln.
- *Produzieren und Präsentieren*: In diesem Kompetenzbereich erlernen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zur Erzeugung von Medienprodukten.
- *Analysieren und Reflektieren*: Dieser Bereich umfasst die Fähigkeit, Medien in ihrer Wirkung und Bedeutung für das Individuum und die Gemeinschaft zu erfassen.

URL: <https://www.mebis.bayern.de/wp-content/uploads/sites/2/2017/03/Kompetenzrahmen-zur-Medienbildung-an-bayerischen-Schulen-1.pdf> [03.07.2018]

Kompetenzstrukturmodell des Fachs Katholische Religionslehre in Bayern

Katholische Religionslehre



Wahrnehmen

Die Sinne eröffnen die Welt. Im Aufmerksamwerden und im Sichöffnen nehmen die Schülerinnen und Schüler auf, was geschieht – auch das, was sich hörbar machen will, was sie anspricht und sie berührt. In der Fähigkeit zum *Wahrnehmen* liegt damit ein grundlegender Ausgangs- und Zielpunkt religiöser Bildung und Erziehung.

Verstehen

Im *Verstehen* gewinnt das Wahrgenommene für den Einzelnen Sinn und Bedeutung. Dadurch entsteht lebendiges Wissen. Verstehen umschließt das Unterscheiden von faktischen Informationen und bild- oder symbolhaften Sprach- und Ausdrucksformen. Religiöse Sprach- und Gestaltungsfähigkeit zeigt sich darin, dass und wie in wichtigen Lebensfragen sinnvolle Zusammenhänge entdeckt und aufgebaut werden.

Urteilen

Im *Urteilen* verlangt das Verstandene nach einer wertenden Auseinandersetzung. Durch den Zugriff auf Neues wird der eigene Horizont bestätigt, erweitert, geklärt oder infrage gestellt. Eine eigene Sicht der Dinge erwerben Schülerinnen und Schüler, wenn sie lernen, abzuwägen und kritisch zu reflektieren. Im Urteilkönnen gründet die Freiheit zu religiöser Entscheidung.

Gestalten

Gestalten ist ein schöpferischer Prozess, der in besonderem Maße mit biografischen Prägungen verbunden ist. Schülerinnen und Schüler drücken ihr Eigenes, das Gefühlte und Gedachte, das Erlebte und Verstandene aus und teilen es mit. Darin formen und klären sie zugleich ihre Beziehungen zu vorgegebenen kulturellen und religiösen Inhalten und entwickeln ihre religiöse Ausdrucksfähigkeit weiter.

Kommunizieren

Kommunizieren befähigt die Schülerinnen und Schüler zum Dialog mit anderen auf der Grundlage gegenseitiger Achtung. Darin bewähren, korrigieren oder erweitern sich eigene Vorstellungen. In dieser Weise geprüft, entwickelt und festigt sich die Fähigkeit zum differenzierten Sichverständigen im Hinblick auf einen eigenen religiösen Standpunkt.

Teilhabe

Auf der Grundlage reflektierter Überzeugungen ermöglichen die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten *Teilhabe* im Sinne eines verantwortlichen Handelns für sich und für andere. Sie befähigt die Schülerinnen und Schüler dazu, in altersgemäßer Weise das soziale Miteinander in seinen Strukturen zu bedenken und mitzugestalten. Menschen mit religiös entfalteter Kompetenz sind bereit und in der Lage, sich in das gesellschaftliche, soziale und kirchliche Leben einzubringen.

URL: [https://www.rpz-](https://www.rpz-bayern.de/fileadmin/smb/Redaktion/Dateien/Dokumente/Grundschule/Lehrplan_Grundschule_.pdf)

[bayern.de/fileadmin/smb/Redaktion/Dateien/Dokumente/Grundschule/Lehrplan_Grundschule_.pdf](https://www.rpz-bayern.de/fileadmin/smb/Redaktion/Dateien/Dokumente/Grundschule/Lehrplan_Grundschule_.pdf)
[03.07.2018]